



NEUES BUCH VON UWE LAUB

Am 13. April erscheint der neue Thriller „LEBEN“ des Eislingers Uwe Laub. Wir sprachen mit dem SPIEGEL-Bestseller-Autor per Video in seiner aktuellen Wahlheimat Florida über seine Situation vor Ort und über sein Buch. (It)

Uwe, wie geht es Dir persönlich und wie empfindest du die aktuelle Situation in den USA?

Mir geht es gut, danke der Nachfrage. Die Angst vor dem Virus hält sich bei mir in Grenzen, weil ich zum Glück nicht zur Risikogruppe gehöre. Aber ich habe Eltern und Freunde, um die ich mich durchaus Sorge. Wie du weißt, verbringen meine Frau und ich seit einigen Jahren jeden Winter mehrere Wochen hier in Florida. Dieses Jahr werden wir zum ersten Mal länger als geplant bleiben. Momentan würde es für uns tatsächlich keinen Unterschied bedeuten, ob wir in Deutschland in der Bude hocken und Home Office machen oder hier. Wie in jedem Land, gibt es auch hier in den USA zunehmend Ein-

schränkungen im öffentlichen Leben. Zwar gibt es noch keine Ausgangssperren, aber täglich schließen immer mehr Einrichtungen. Es ist wahrscheinlich nur eine Frage von Tagen, bis auch hier alles stillsteht.

Okay, wenigstens ist das Wetter besser als in Deutschland, aber dafür gibt es eine Sache, die mir hier Angst macht. Die Amerikaner ticken anders als wir Deutschen. Sie hamstern auch Klopapier, Trinkwasser, Essen und Benzin was das Zeug hält, dazu kommt aber, dass hier seit einer Woche

wie verrückt Waffen gekauft werden. Teilweise ist Munition ausverkauft. Das muss man sich mal geben. Ich will gar nicht darüber nachdenken, was hier los



ist, wenn tatsächlich eine Ausgangssperre in Kraft tritt. Trotzdem fühlen wir uns in unserer Gegend im Augenblick noch sicher.

Du hasst Deinen neuen Thriller „LEBEN“ weit vor der Corona-Krise geschrieben. Es handelt von einem mutierten Krankheitserreger, welcher ein globales Artensterben auslöst, dann außer Kontrolle gerät und letzten Endes sogar den Fortbestand der Menschheit gefährdet. Hast Du hellseherische Fähigkeiten?

Absolut nicht. Jeder Mediziner und Menschen wie ich, die seit vielen Jahren in der Pharmazie arbeiten, wissen, dass es keine Frage ist, ob Pandemien auftreten sondern nur wann die Nächste kommt. Bill Gates hat im Rahmen seiner Stiftung, die sich seit Jahren dem Kampf gegen Krankheiten verschrieben hat, schon vor fünf Jahren davor gewarnt, dass die Welt nicht auf die nächste ernstzunehmende Pandemie vorbereitet ist. Gates hat vorhergesagt, dass Gesundheits-Infrastrukturen sehr schnell an ihre Grenzen gelangen würden und Versorgungsketten zusammenbrechen würden. Das war in Fachkreisen bekannt. Allerdings ist es mir an dieser Stelle ganz wichtig zu sagen, dass es in „LEBEN“ nicht um ein Virus geht. Abgesehen von Viren gibt es für uns Menschen eine weitere, ernsthafte Gefahr, die jedoch viele bisher nicht auf dem Radarschirm haben. Darüber habe ich geschrieben.

In der nächsten
PIG-WEEKLY-Ausgabe
könnt ihr übrigens das erste
Kapitel von **LEBEN** exklusiv
vorab lesen!

Worum geht es in Deinem Buch genau?

Wie gesagt, geht es in „LEBEN“ um eine reale Bedrohung für uns Menschen, die erst seit einiger Zeit in den Fokus der Mediziner gerät. Weltweit verenden innerhalb kürzester Zeit große Tierpopulationen, ganze Arten sterben in erschreckendem Tempo aus. Unversehens spitzt sich auch für uns Menschen die Lage unerwartet zu. Innerhalb weniger Wochen altern und sterben auf allen Kontinenten immer mehr erwachsene Männer und Frauen. Kinder dagegen scheinen nicht betroffen zu sein. Die Fachwelt rätselt, denn weder Viren noch Bakterien können als Krankheitserreger identifiziert werden. Der junge Pharmareferent Fabian Nowack, der ebenfalls betroffen ist, stößt im Rahmen einer Medikamentenstudie auf Hinweise, dass der Fortbestand der Menschheit unmittelbar bedroht ist. Nach mehreren Monaten, in denen die Pandemie unaufhörlich voranschreitet, scheinen Fabians Arbeitgeber, ein internationaler Pharmagigant, sowie eine geheimnisvolle

ZUR PERSON: Uwe Laub wurde 1971 in Rumänien geboren und lebte seit seinem zweiten Lebensjahr in Eisingen. Schon lange war das Schreiben eine geheime Leidenschaft des ehemaligen Wertpapierhändlers. Nach seiner Zeit an der Börse Stuttgart stieg er 1996 in den Betrieb seines Vaters mit ein und übernahm dann 2010 selbst die Geschäftsleitung des Familienbetriebs. 2016 erschien sein erster Roman „STURM“ und wurde zum SPIEGEL-Bestseller. Heute lebt er abwechselnd in München und in Florida. Sein neuer Thriller „LEBEN“ erscheint am 13. April im HEXNE-Verlag.

In der nächsten
PIG-WEEKLY-Ausgabe
könnt ihr übrigens das erste
Kapitel von **LEBEN** exklusiv
vorab lesen!

Stiftung, plötzlich beide jeweils im Besitz eines Heilmittels zu sein. Doch nur eines davon kann die Menschheit tatsächlich vor dem Aussterben bewahren. Allerdings ist der Preis dafür unfassbar hoch und nicht verhandelbar.

Der Protagonist in Deinem Buch, Fabian Nowack, ist im Pharma-Außendienst tätig. Genauso wie Du früher. Wieviel Uwe Laub steckt in Fabian Nowack?

Immer wenn es im Roman um Fabians Arbeit geht, schreibe ich natürlich aus eigener Erfahrung. Entsprechend steckt in diesen Abschnitten sicherlich auch ein Stück weit Uwe Laub in Fabian. Allerdings enden die Gemeinsamkeiten dann auch schnell. Ich habe zum Beispiel doch lieber einen Hund als Begleiter an meiner Seite als ein Chamäleon. Fabian Nowack ist in erster Linie ein fiktiver Charakter.

Welche Szenarien, die du in „LEBEN“ beschreibst sind heute durch den Coronavirus Realität geworden?

Leider doch einige. Mein Roman beginnt direkt mit der überraschenden Schließung des Kruger-Nationalparks in Südafrika. Parkgrenzen werden abgeriegelt, Hotels geschlossen und Menschen unter Quarantäne gestellt. Niemand darf mehr rein oder raus. Der Tourismus kommt vollständig zum Erliegen. Zunächst weiß niemand, weshalb. Das ist nur eine von mehreren Szenen, die mit einem Mal so unerwartet und so erschreckend real geworden sind. Ich habe mit der Arbeit an „LEBEN“ vor drei Jahren begonnen. Niemals hätte ich mir vorstellen können, dass mein

Buch bei Erscheinen so brutal aktuell sein würde. Einige Testleser sowie Buchhändler/innen, die schon vor einigen Wochen von meinem Verlag Vorab-Leseexemplare erhalten haben, meinten, sie hätten noch vor zwei Wochen gedacht, ich würde in „LEBEN“ übertreiben. Inzwischen, sagen sie, sehen sie das vollkommen anders.

Bei allen schlechten Nachrichten der letzten Tage und Wochen: Was hat sich für dich in der Zeit dennoch zum Positiven verändert?

Um ehrlich zu sein, überwiegen momentan noch die schlechten Nachrichten. Wie praktisch alle Unternehmen, so leidet auch meine Firma aktuell sehr unter der Situation. Das zehrt natürlich an den Nerven. Aber meine Familie und ich sind gesund und das ist das Wichtigste. Aktuell hört man ja auch, dass die Neu-Infektionsraten anscheinend moderat zurückgehen. Das ist ein Lichtblick. Wenn man aus dieser Situation etwas Positives ziehen möchte, dann vielleicht die Tatsache, dass sich viele Menschen plötzlich wieder auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben besinnen. Ein winzig kleines Virus zeigt uns momentan unsere Grenzen auf. Wir müssen endlich begreifen, dass auch wir nur Lebewesen sind, die mit sämtlichen Lebewesen der Erde in einem einzigartigen biologischen Geflecht miteinander verbunden sind. Dem kann sich keine Spezies entziehen. Wenn wir das Virus besiegt haben, und das werden wir bald schon, sollten wir unserer Umwelt wieder mehr Beachtung schenken und ihr mehr Wertschätzung entgegenbringen. Das würde ich mir wirklich wünschen.